

DIE BERLIN BEWEGUNG:

DAS IST JA POOL!

GESCHÄFTSBERICHT 2019



Berliner Bäder



BERLINER BÄDER

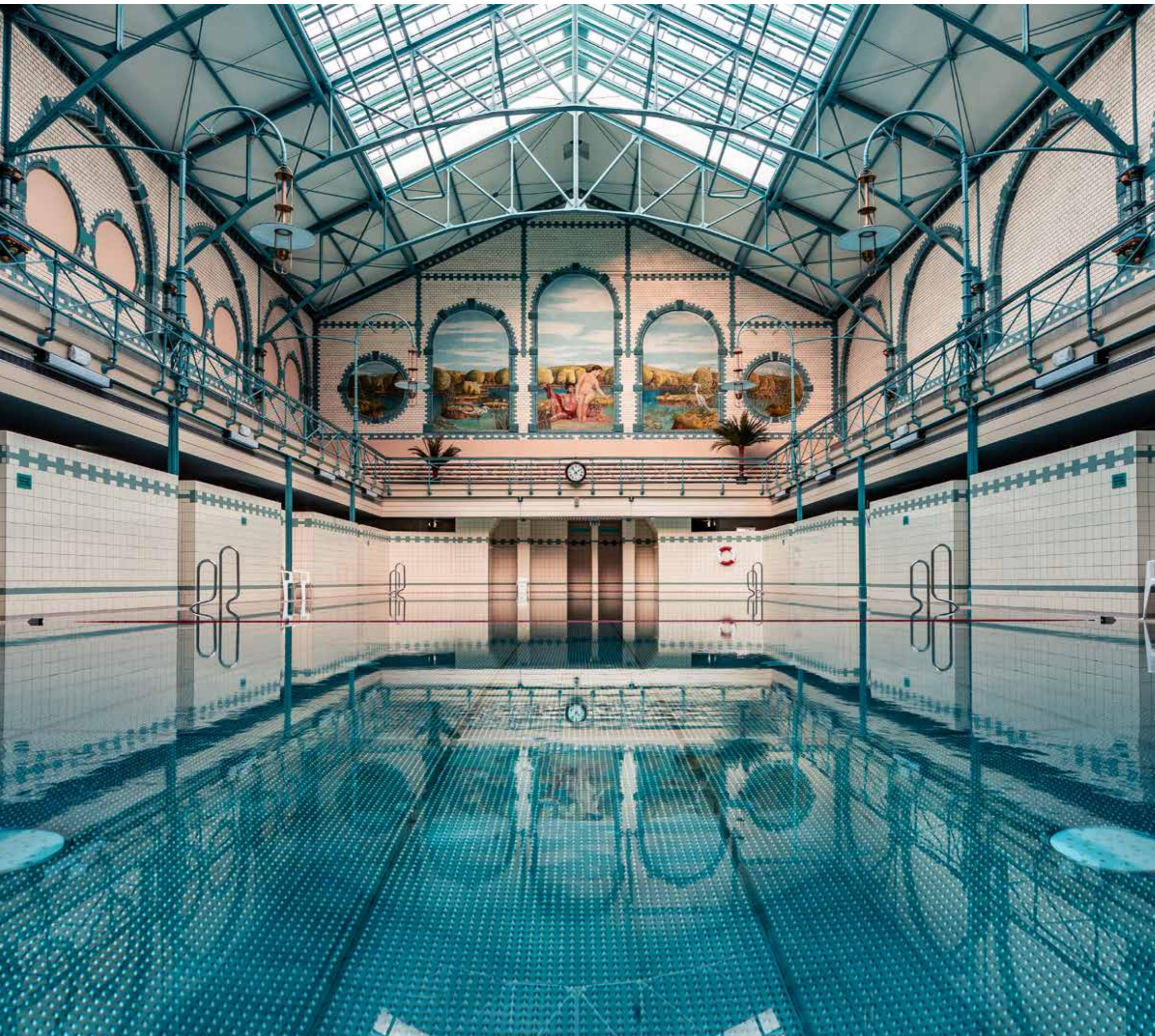
DAS IST JA POOL

Berlin ohne Bäder? Das ist einfach undenkbar. Fast jeder kann Schwimmbadgeschichten erzählen – egal, wo sie spielen. Es sind Erinnerungen, die nach Sommer klingen und nach Sonnencreme durften, die vom Erfolg beim Schwimmenlernen handeln und vom Zusammensein mit Freunden. Bäder bringen die Menschen zusammen und machen sie glücklich – erst recht in einer Stadt mit so vielen Einwohnern. Dass Schwimmen auch noch gesund hält, ist sozusagen das Sahnehäubchen.

60 öffentliche Bäderstandorte gibt es in Berlin – das ist mehr als in jeder anderen europäischen Metropole. Berlin hat 37 Schwimmhallen, in denen täglich tausende Kinder schwimmen lernen; es gibt 11 Strandbäder, in denen in natürlichen Gewässern gebadet werden kann, und 18 Sommerbäder mit Schwimmbecken und Liegefläche.

Die Berliner wissen diese Vielfalt zu schätzen: Mehr als 6,3 Millionen Besuche wurden 2019 in den Bädern gezählt – und das sind 6,3 Millionen neue Berliner Schwimmbadgeschichten.





INHALT

Vorwort:	4
Die Chefin der Paten	7
Abschwimmen in Tiergarten.....	9
Ein guter Platz zum Feiern.....	11
Und zum Abschluss ein Fest.....	13
Baden im Zeichen des Regenbogens.....	15
Winterbetrieb im Sommerbad	17
Eine wie keine.....	19
Berliner Bäder – stark vernetzt.....	53
Lagebericht	24
Bilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Anhang.....	41
Entwicklung des Anlagevermögens	48
Bestätigungsvermerk	50
Entsprechenserklärung.....	52
Entgelttransparenz	54
Entgeltgleichheitsbericht	55

VORWORT

ANDREAS GEISEL



Für die Berliner Bäder-Betriebe war 2019 ein außergewöhnliches Jahr: Es war das Jahr mit der größten Bautätigkeit in der Unternehmensgeschichte. Die Sanierung der Schwimmhalle Buch konnte abgeschlossen werden, im Stadtbad Tiergarten und im Paracelsusbad in Reinickendorf begannen die Sanierungsarbeiten. Allein das Bauvolumen des Stadtbades Tiergarten beträgt etwa 12 Millionen Euro und ist damit das größte Einzelprojekt seit mehr als fünf Jahren.

Möglich werden diese Arbeiten, weil wir auf die Bedürfnisse der wachsenden Stadt reagiert und hierfür die finanziellen Rahmenbedingungen geschaffen haben. Das schlägt sich nieder in einem höheren Finanzausschuss des Landes Berlin, der es den BBB ermöglicht, die Grundsanierung der Bäder intensiver als bisher voranzutreiben. Senat und Abgeordnetenhaus haben damit ein klares Bekenntnis zu den Bäder-Betrieben abgegeben, denn unsere Stadt braucht moderne und zeitgemäße Schwimmangebote - für Familien, Gesunderhaltung und Schulschwimmen.

Weil dringend benötigte Wasserfläche vorübergehend nicht zur Verfügung steht, wenn Bäder saniert werden, haben die BBB eine besondere Idee entwickelt, um dieses Defizit in Teilen auszugleichen: Mit einer Traglufthalde über den Sommerbecken des Kombibades Seestraße konnte im Dezember 2019 dort die Wasserfläche um etwa 2.000 Quadratmeter vergrößert werden. Innovativ zeigen sich die Bäder-Betriebe auch bei der Planung einer Interims-Schwimmhalle, die im Sommerbad Kreuzberg gebaut werden soll. Für diese Leistung sowie das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielen anderen Bereichen danke ich ganz ausdrücklich.

Veränderungen gab es 2019 auch an der Unternehmensspitze. Auf Andreas Scholz-Fleischmann folgte im September Dr. Johannes Kleinsorg, der über vielfältige Erfahrungen im Managementbereich verfügt. Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Dr. Kleinsorg weiterhin viel Erfolg bei der Bewältigung der Herausforderungen.

DR. JOHANNES KLEINSORG

ANNETTE SIERING

Das Jahr 2019 hat bei den Berliner Bäder-Betrieben viel verändert. Zum einen in den Bädern selbst, wo in großem Maße Bauarbeiten begonnen wurden oder in Vorbereitung sind. Veränderungen gab es aber auch in der Zusammenarbeit mit der Berliner Politik, die von wachsender Wertschätzung und Kooperation getragen ist. Ein höherer Zuschuss durch das Land Berlin macht spürbare Verbesserungen beim Unterhalt der Bäder möglich und garantiert zudem sozial ausgewogene Eintrittspreise.

Mehr als 6,3 Millionen Besuche wurden 2019 in den Bädern der BBB gezählt; das waren 0,5 Millionen weniger als ein Jahr zuvor, als der Sommer allerdings außergewöhnlich war und die Bäder übervoll. Dennoch gab es auch 2019 einen Rekord: Mehr als eine Million Besuche wurden allein im Juni registriert, das war die höchste jemals gemessene monatliche Besuchszahl seit Bestehen der BBB. Ein Anstieg war 2019 auch im Personalbestand des Unternehmens zu verzeichnen, sowohl in den Bädern selbst als auch bei den Auszubildenden.

Von Erfolg getragen waren dieses Jahr erneut die Ferienschwimmkurse: 2.355 Kinder nahmen teil, für 600 von ihnen konnten wir Paten finden, die die Kosten der Kurse übernahmen. Chef-Patin war dieses Mal die Schauspielerinnen Maren Kroymann.

Um Kundinnen und Kunden besser über Neuigkeiten auf den Laufenden zu halten, gibt es seit diesem Jahr erstmals ein Kundenmagazin: „Berliner Bäder“ erscheint vier Mal jährlich, liegt in unseren Bädern aus und informiert sowohl über besondere Veranstaltungen als auch über Baustellen und außergewöhnliche Mitarbeiter.

Aber auch im Unternehmen selbst begannen grundlegende Veränderungen: Um Arbeitsabläufe effizienter und Entscheidungswege unbürokratischer gestalten zu können, haben wir ein Zukunftsprogramm gestartet. Unser Ziel ist es, damit langfristig zu einer größeren Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden beitragen können, sodass am Ende alle Seiten davon profitieren.

2019 hat gezeigt: Wir sind in Bewegung.





DIE CHEFIN DER PATEN FINANZIELLE HILFE BEIM SCHWIMMENLERNEN

Wer schwimmt, ist selbstbewusst, sagt die Schauspielerinnen Maren Kroymann. Kein Wunder, dass sie nicht lange zögern musste, als sie gefragt wurde, ob sie 2019 als Chefin für die Berliner Schwimmpaten zur Verfügung steht. Die Schwimmpaten unterstützen Kinder aus einkommensschwachen Familien, indem sie die Kosten für einen Ferienschwimmkurs übernehmen. Die Aktion, die vom Jugendkulturservice und der Krankenkasse BKK-VBU begleitet wird, hat sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der schweren Badeunfälle bei Kindern zu reduzieren zu helfen. Im Jahr 2019 war das ein voller Erfolg: 600 Patenschaften wurden von engagierten Berlinerinnen und Berlinern übernommen, auch Kolleginnen und Kollegen der BBB engagierten sich. Im Vergleich zu 2018 waren es 100 Paten mehr. Maren Kroymann war übrigens eine Chef-Patin par excellence: Bei der Vorstellung des Projekts stieg sie gleich selbst mit ins Wasser.



ABSCHWIMMEN IM STADTBAD TIERGARTEN GROSSER BADETAG VOR DER GRUNDSANIERUNG

Am 19. Juni 2019 stieg im Stadtbad Tiergarten eine eher ungewöhnliche Party – die Badegäste verabschiedeten sich von ihrem Bad. Denn das schloss nach der Feier für eine zwei Jahre dauernde Grundsanie rung. Und die hat es in sich: Die Schwimmhalle erhält einen Wintergarten, der bei schönem Wetter geöffnet werden kann, das Sprungbecken wird durch eine Kletterwand ergänzt und das Café vom Bad aus zugänglich gemacht. Hinzu kommen eine energetische Fassadsanie rung, die Modernisierung der Badewasser- technik und die Erneuerung von Duschen und Umkleiden. Doch nicht nur das: Auf der Wiese neben der Schwimm- halle entsteht ein Außenbereich mit 25-Meter-Becken und Kinderplansche. 12 Millionen Euro investieren die BBB in die Sanierung des beliebten Bades, das damit zu einem der attraktivsten Ganzjahresstandorte werden soll. Das Bauvor- haben ist das größte Einzelprojekt der BBB seit fünf Jahren.



EIN GUTER PLATZ ZUM FEIERN

OLYMPIADEN, POOL-PARTYS, FASCHING: FÜR ALLE WAS DABEI

Für die einen ist ein Schwimmbad in erster Linie eine Sportstätte, für die anderen ein Treffpunkt mit Freunden oder Verwandten, um gemeinsam Spaß zu haben. So vielfältig die Gründe, die Berliner Bäder zu besuchen, so vielfältig sind auch die Menschen. Deshalb finden in den Bädern auch sehr verschiedene Veranstaltungen statt. Die meisten von ihnen richten sich an die jüngeren Spaßbader – zum Beispiel Familien-Partys, Faschings- oder Osterfeste. Nicht selten geht es dabei aber auch um sportliche Aktivitäten. Im Sommerbad Wuhlheide beispielsweise fand im Sommer 2019 eine Pool-Olympiade statt, bei der die großen und kleinen Gäste in bestimmten Disziplinen gegeneinander antraten. Im Angebot waren 2019 aber auch Kinovorführungen wie die Open-Air-Kinowoche im Sommerbad Kreuzberg im September oder ein Kinderfest zur der Eröffnung der Tragflughalle im Kombibad Seestraße im Dezember.



UND ZUM ABSCHLUSS EIN FEST PARTY FÜR DIE SEEPFERDCHEN

Wer denkt, dass die Ferien nur zur Erholung da sind, irrt sich: Genau 2.355 Kinder haben im Sommer 2019 einen drei Wochen dauernden Ferienschwimmkurs bei den Berliner Bäder-Betrieben absolviert und in dieser Zeit schwimmen gelernt. Für 600 von ihnen übernahmen Schwimmpaten die Kosten der Teilnahme. Zur Belohnung wurden alle kleinen Absolventen der Ferien-Schwimmschule der BBB am 4. August 2019 in das Wellenbad am Spreewaldplatz nach Kreuzberg eingeladen, wo der Abschluss der Schwimmschule gefeiert wurde. Das Kinderfest begann mit der traditionellen „Seepferdchenparade“, bei der die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Schwimmkurse zeigen konnten, was sie alles gelernt haben. Die Ferien-Schwimmkurse finden jeweils in zwei Durchgängen statt, die Schüler und Schülerinnen sind zwischen fünf und zehn Jahre alt. In 16 verschiedenen Sommer- und Hallenbädern wurden 2019 Kurse angeboten.



BADEN IM ZEICHEN DES REGENBOGENS

QUEER SUMMER SPLASH IM PRINZENBAD

Für gewöhnlich steht das Sommerbad Kreuzberg allen Badegästen offen - am 18. August 2019 aber öffnete es im dritten Jahr in Folge einen Tag lang für die LGBTIQ*-Community. Lesben, Schwule, Trans* und alle anderen Queers trafen sich an diesem Sonntag bei strahlendem Sonnenschein in dem beliebten Bad in Kreuzberg, um bei Essen, Trinken und jeder Menge Entertainment im und am Wasser mit ihren Freundinnen und Freunden zu feiern. Doch es wurde nicht nur gefeiert: Beim Queer Summer Splash ging es auch um sportliche Herausforderungen: angefangen bei Schnupperkursen im Schwimmtraining oder auf dem BeBoard, über Synchronschwimmen und Wasserball bis hin zu einer Spaß-Schwimmstaffel in unterschiedlichen Disziplinen. Das Happening wurde von den BBB gemeinsam mit den Magazinen L-Mag und Siegessäule ausgerichtet und ist bereits zu einem festen Termin in der LGBTIQ*-Community geworden.



WINTERBETRIEB IM SOMMERBAD

EINE TRAGLUFTHALLE MACHT'S MÖGLICH

Aus der Luft sieht sie aus ein gigantisches Kopfkissen, von innen besticht sie durch ihr gewölbtes Dach und das Funkeln der Lichter im Wasser: Eine 14 Meter hohe Traglufthalle wurde Ende November 2019 über den beiden 50-Meter-Außenbecken des Kombibades Seestraße in Wedding errichtet. Vier Lagen helle Plane, zusammengehalten von Stahlseilen und tief verankert im Weddinger Boden, machten aus einem Sommerbad zwei wintertaugliche Schwimmbecken mit rund 2.000 Quadratmeter Wasserfläche. Diese wurden dringend benötigt für das Schulschwimmen, da in den Bezirken Mitte und Reinickendorf wegen der Sanierung des Stadtbades Tiergarten und des Paracelsusbades vorübergehend Wasserfläche fehlt. Was lag da näher, als eine vorübergehende Schwimmhalle zu errichten, die mit Beginn der Sommersaison wieder demontiert werden kann. 2,2 Millionen Euro investierten die BBB in den Bau der Traglufthalle.



EINE WIE KEINE DIE SSE FEIERT 20 JAHRE BESTEHEN

Es ist das Schwimmbad mit der größten Wasserfläche der Stadt und das architektonisch wohl ungewöhnlichste: 20 Jahre ist es, dass die Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark ihren Betrieb aufgenommen hat. Der Bau am S-Bahnhof Landsberger Allee, der sich zu Teilen unter der Erde befindet, war im Zusammenhang mit Berlins Olympiabewerbung entworfen worden. Auf mehr als 3.300 Quadratmetern schwimmen hier heute nicht nur Breiten-, sondern auch Spitzensportler: Seit ihrer Eröffnung 1999 beherbergt die SSE den Bundesstützpunkt Wasserspringen und die Landesleistungszentren Schwimmen und Wasserspringen. Deshalb sind die Sprungtürme für die Berliner auch meistens tabu. Nicht so am 7. Dezember 2019: Zum 20. Geburtstag der SSE konnten die Berlinerinnen und Berliner den Sprungturm nutzen, es gab es Kino am Beckenrand, jede Menge Spiele an Land und im Wasser und Führungen durchs Haus.



BERLINER BÄDER – STARK VERNETZT



MITGLIED



MITGLIED

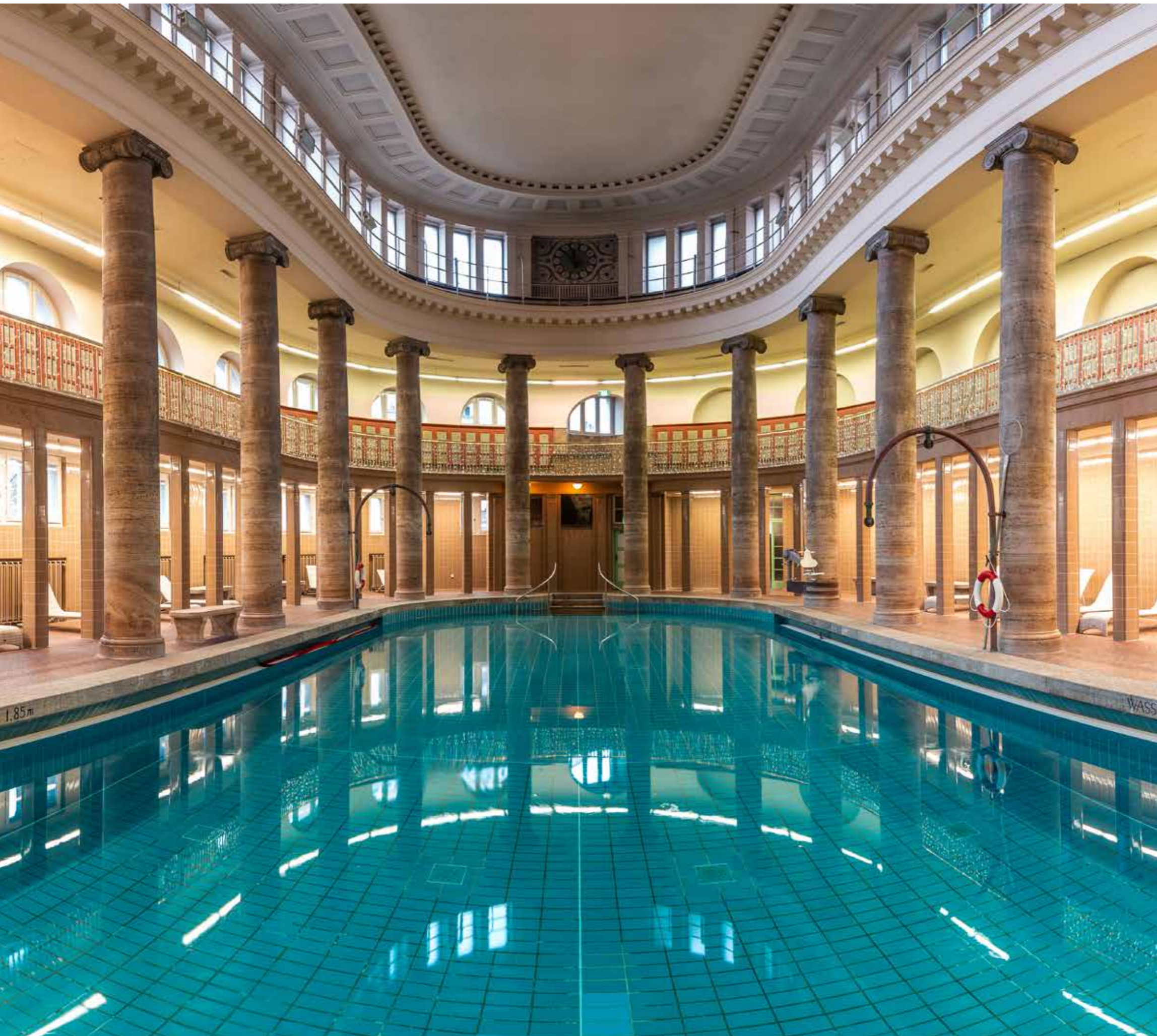


PARTNER



PARTNER

**GESCHÄFTSBERICHT
2019
DER BERLINER
BÄDER-BETRIEBE**



LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

1. Geschäftsverlauf

1.1. Überblick und Rahmenbedingungen

Die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) sind gemäß Gesetz über die Anstalt öffentlichen Rechts Berliner Bäder-Betriebe (Bäder-Anstaltsgesetz – BBBG) mit dem Betrieb, der Unterhaltung und Verwaltung von Schwimmbädern des Landes Berlin betraut. Die Durchführung der Aufgaben erfolgt auf der Grundlage des BBBG mit dem Ziel einer kostengünstigen, benutzer- und umweltfreundlichen Leistungserbringung entsprechend der gesetzlichen Vorgaben.

Die Infrastruktur an Schwimmhallen, Frei- und Strandbädern dient insbesondere der sportlichen Betätigung und Erholung der Bevölkerung, sichert die unentgeltliche Nutzung durch Schulen, Kindertagesstätten und förderungswürdige Sportorganisationen und steht darüber hinaus auch dem Hochleistungssport zur Verfügung.

Die Betriebspflicht liegt zum 31. Dezember 2019 bei 60 Bädern.

Die Berliner Bäder-Betriebe erhalten zum Ausgleich von Betriebsverlusten jährlich einen konsumtiven Zuschuss des Landes Berlin. Im Rahmen des Doppelhaushalts 2018/2019 betrug dieser im Geschäftsjahr 2019 T€ 59.500.

Der Berliner Senat hat am 10. Februar 2015 das Bäderkonzept 2025 verabschiedet. Wichtigste Elemente sind: Das Bekenntnis des Landes Berlin zur Erhaltung aller Bäderstandorte, die weitere Ausprägung einer nutzerorientierten Bäderstruktur sowie der Neubau zweier 365-Tage-Multifunktionsbäder an den Standorten des heutigen Kombibades Mariendorf und auf dem Freigeände des Sommerbades Pankow. Für die Bäderneubauten steht der BBB Infrastruktur GmbH & Co KG, der Eigentümerin der Bäderliegenschaften, ein „Sondervermögen Infrastruktur der wachsenden Stadt und Nachhaltigkeit (SIWANA)“ des Landes Berlin zur Verfügung. Mit der Verabschiedung des Bäderkonzeptes 2025 wurde ein wesentlicher Grundstein für eine stärker an den Interessen der Kunden/-innen ausgerichteten Berliner Bäderlandschaft gelegt.

1.2. Marktlage und Strategie

Mit der Anpassung des konsumtiven Zuschusses im Nachtragshaushalt für den Doppelhaushalt 2018/2019 hat die Berliner Politik nachhaltige Verbesserungen in der Daseinsvorsorge ermöglicht: Höhere finanzielle Mittel gewährleisten in den kommenden Jahren höhere planmäßige Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, stabile sozialverträgliche Eintrittsentgelte und damit ein verlässliches Angebot für die Berlinerinnen und Berliner. Allerdings nehmen bei der Beauftragung von Fachfirmen und Bauunternehmen die aktuelle konjunkturelle Lage und das steigende Investitionsniveau im Baubereich Einfluss auf die Zeit- und Kostenplanung, auch wird es sanierungsbedingt sowie aufgrund zunehmender Alterung der Bäder zu einer teilweise vorübergehenden Verknappung an Wasserflächen für die Nutzergruppen kommen.

Diesen Herausforderungen stellen sich die Berliner

Bäder-Betriebe und haben im Rahmen einer Ende 2019 durchgeführten Führungskräfteklauseur die Basis für ein mittelfristig angelegtes Zukunftsprogramm zur strategischen und organisatorischen Neuausrichtung des Unternehmens gelegt. Die Umsetzung der Sanierungsvorhaben, die Erhöhung der Attraktivität der Bäderlandschaften bei gleichzeitig hohem Niveau der zur Verfügung gestellten Wasserzeiten stehen im Fokus der Neuausrichtung. Hierzu wird es erforderlich sein, abgeleitet aus einer nachhaltigen Unternehmensstrategie die wesentlichen Prozesse im Unternehmen zu überprüfen und Optimierungsansätze kurzfristig in eine angepasste Aufbau- und Ablauforganisation einfließen zu lassen.

1.3. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Herr Andreas Scholz-Fleischmann ist mit Ablauf seines Anstellungsvertrages zum 14. April 2019 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Bis zur Wiederbesetzung der Position des Vorstandsvorsitzes hat die Vorständin Frau Annette Siering die BBB allein geführt. Seit 1. September 2019 ist Herr Dr. Johannes Kleinsorg Vorstandsvorsitzender der BBB.

Ziel ist es, die in 2019 geführten intensiven Vertragsverhandlungen über den Bädervertrag zwischen dem Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport sowie den Berliner Bäder-Betrieben Anfang 2020 mit Unterzeichnung des Bädervertrages abzuschließen. Für die Zukunftsfähigkeit der Berliner Bäder ist der Abschluss des Bädervertrages von entscheidender Bedeutung, da dort die langfristig verlässliche und auskömmliche Finanzierung des Leistungsangebotes und der Bäderinfrastruktur geregelt wird. Mit den Prinzipien Transparenz, Auskömmlichkeit der Finanzierung von Sanierungsvorhaben und Bestellung der Wasserzeiten durch das Land wird ein Paradigmenwechsel vollzogen, der die Berliner Bäder im Sinne der Daseinsvorsorge auf eine zukunftssichere Grundlage stellt, unternehmerisches Handeln fördert und die Entwicklung der Bäderinfrastruktur ermöglicht.

Der Abbau des Instandhaltungsstaus ist zwingend erforderlich, um die Bäder auch für die wachsende Stadt zu erhalten und attraktiver zu gestalten. Die Berliner Bäder haben deshalb in 2019 eine mehrjährige Phase intensiver grundlegender Sanierungen der Bäderstruktur begonnen. So wurden die grundhaften Sanierungen des Stadtbades Tiergarten und des Paracelsus-Bades begonnen. Das Stadtbad Tiergarten soll zudem ein Außenbecken zur attraktiven Erweiterung des Angebots erhalten. Zur Kompensation, der in diesen Bädern schließungsbedingt wegfallenden Wasserzeiten, wurden die Außen-schwimmbecken des Kombibades in der Seestraße mit einer Traglufthalle versehen, so dass hier über die Herbst- und Wintermonate überdachte Wasserflächen den Kundinnen und Kunden zur Verfügung steht. Darüber hinaus werden die Planungen für die Errichtung eines Interimbades auf dem Gelände des Sommerbades Kreuzberg konsequent vorangetrieben.

Die nicht einmal zweijährige grundlegende Sanierung der Schwimmhalle Buch konnte planmäßig zum Jahresende 2019 abgeschlossen werden. Die vollständig sanier-

Angaben in Tsd.	2019	2018	2017	2016	2015
Öffentlicher Badebetrieb	4 168	4 528	3 635	3 874	4 297
Veränderung zum Vorjahr	-8,0 %	24,6 %	-6,2 %	-9,9 %	14,7 %
davon unentgeltlich*	144	175	136	144	167
davon Sauna	126	141	153	155	175
Nicht öffentlicher Badebetrieb	2 176	2 238	2 125	2 125	2 139
Veränderung zum Vorjahr	-2,8 %	5,3 %	0,0 %	-0,6 %	5,6 %
Gesamt	6 344	6 766	5 760	5 999	6 436
Veränderung zum Vorjahr	-6,2 %	17,5 %	-4,0 %	-6,8 %	11,5 %

* u.a. Kinder unter 5 Jahren

te und deutlich attraktiver gestaltete Schwimmhalle mit neuem Saunabereich und Plansche, für Kleinkinder, steht wie geplant seit Anfang Januar 2020 den Pankower Schulen, Vereinen und der Öffentlichkeit wieder zur Verfügung.

Ein erneut trockener und warmer Sommer verbunden mit deutlich optimierten Öffnungszeiten der Bäder bescherte den Berliner Bäder-Betrieben 2019 erneut ein sehr gutes Besuchsergebnis. Mit 6,3 Millionen Besuchen konnten das zweite Jahr in Folge mehr als 6 Millionen Gäste begrüßt werden.

1.4. Umsatzerlöse und Besuche

Im Geschäftsjahr befanden sich ausgenommen der Schwimmhalle in Buch (Sanierung im gesamten Jahr 2019), der Helmut Behrendt Halle am Helene-Weigel-Platz (ab Mai 2019), des Paracelsus-Bades (ab Juni 2019), der Stadtbäder in Tiergarten (ab Juni 2019) und in Charlottenburg (Neue Halle ab November 2019) sämtliche Standorte am Netz. Insgesamt besuchten rund 6,3 Millionen Schwimm-, Kurs- und Saunagäste die Berliner Bäder. Etwa ein Drittel aller Badegäste

nutzte die Leistungen der Berliner Bäder entgeltfrei im Rahmen von Schul- und Vereinsschwimmen, Kindertagesstätten und Horten.

Die Entwicklung der wesentlichen Besuche-/Nutzergruppen entnehmen Sie der oberen Tabelle.

Im Bereich des öffentlichen Badebetriebs wurden rd. 4,2 Millionen Besuche erzielt, womit der Vorjahreswert aufgrund des Ausnahmesommers 2018 um 0,4 Millionen Besuche nicht erreicht werden konnte. Im nicht öffentlichen Badebetrieb wurden rd. 2,2 Millionen Besuche von den Vereinen, Horten, Kita- und Schulbetrieben verzeichnet.

Insbesondere die 365-Tage-Bäder und die Sommerbäder zogen im Zeitraum Mai bis August weniger Besucher an, als im Vorjahr. Ausschlaggebend waren dabei im Berichtsjahr 53 „Sommertage“ (ab 25°C und 6 h Sonne) und damit 15 Tage weniger als in 2018.

Ab Oktober verzeichneten die Besucherzahlen einen leicht negativen Trend unter anderem aufgrund der sanierungsbedingten Schließungen an mehreren Standorten.

Es wurden weniger Wasserzeiten als im Vorjahr geleis-

Angaben in T€	2019	2018	2017	2016	2015
Schwimmbad	14.996	16.701	13.629	14.095	15.279
Veränderung zum Vorjahr	-10,2 %	22,5 %	-3,3 %	-7,7 %	19,6 %
davon gewerbliche Nutzung	288	325	346	303	237
Sauna	722	804	767	780	1.338
Veränderung zum Vorjahr	-10,2 %	4,8 %	-1,7 %	-41,7 %	-15,5 %
Kurse	1.086	1.168	1.113	1.016	1.503
Veränderung zum Vorjahr	-7,0 %	4,9 %	9,5 %	-32,4 %	18,3 %
Übrige Umsätze aus Badbetrieb	515	671	590	519	506
Veränderungen zum Vorjahr	-23,2 %	13,8 %	13,7 %	2,6 %	-10,1

tet (8,7 Tsd. Stunden) aufgrund geplanter Baumaßnahmen und Wartungsarbeiten sowie technisch bedingter Schließungen, die gegenüber dem Vorjahr um 413 Stunden stiegen. Dagegen sanken die personalbedingten Schließungen gegenüber dem Vorjahr um -22 Stunden.

Die Umsatzerlöse für Schwimmbad, Sauna, Kurse und Nebenbetriebe betragen insgesamt T€ 17.319, der Vorjahreswert (T€ 19.343) wurde um T€ 2.024 unterschritten. Dieser negative Effekt ist aufgrund des guten Vergleichszeitraum Sommer 2018 zurückzuführen (siehe Tabelle S. 25 unten).

Diese Umsatzentwicklung beurteilt die Geschäftsführung als stabil. Eine Schwankungsbreite von ca. 1,5 Mio. € ist aufgrund der Wetterabhängigkeit der jeweiligen Sommersaison als normal einzuordnen.

1.5. Qualität und Nachhaltigkeit

Alle Bäder sind mittlerweile mit dem Qualitätssiegel der Service Qualität Deutschland zertifiziert bzw. wurden bereits rezertifiziert. In sieben Qualitätszirkeln wurden Maßnahmen erarbeitet, die die Servicequalität in den Bädern verbessert und damit die Kundenzufriedenheit unter Berücksichtigung der verschiedenen Nutzerinteressen weiter erhöht. Dabei flossen auch die über die Kundenzufriedenheitsbefragungen, die seit 2016 als ein bewährtes Feedback-Instrument genutzt werden und nun erstmalig auch im Bereich der Aqua- und Schwimmschule eingesetzt wurden, erhaltenen Verbesserungsvorschläge der Badegäste ein.

Die Berliner Bäder-Betriebe haben ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht nach vorgegebenen Standards und Kriterien des DNK (Deutscher Nachhaltigkeitskodex) aufgestellt und erfolgreich zertifiziert. Die Berliner Bäder-Betriebe sehen sich dabei in ihren Sanierungsanstrengungen verbunden mit deutlichen energetischen Zielsetzungen bestärkt

1.6. Umwelt, Medien und Hygiene

Emissionen:

Die Gesamtemissionen an CO₂ betragen 12.275 t, davon entfielen anteilig auf die Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark (SSE) 1.421 t (siehe Tabelle rechts).

Energieverbräuch:

Der Strom- und Wasserverbrauch konnte gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Der Gasverbrauch ist nahezu stabil gegenüber dem Vorjahr. Bei Fernwärme ist der Verbrauch gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen aufgrund der ungünstigeren Witterungsbedingungen (siehe Tabellen rechts).

Gradzahltag:

Die Gradtagzahlen 2019 lagen um 5 % über den Werten des Vorjahres (IWU-Tabellenwerte gerechnet mit 28 °C/15 °C), die Heiztage stiegen um 15% gegenüber dem Vorjahr.

Die Gradtagzahl ist ein Kennwert für die Häufigkeit, in der die Außentemperatur unter der Heizgrenztemperatur liegt. Die Heizgrenztemperatur ist die Temperaturgrenze, bei der die Heizung in der Regel in Betrieb gesetzt wird.

In Deutschland wird die Kennzahl, die zur Ermittlung der Wärmeverluste eines Gebäudes verwendet wird, in der Regel bei einer Raumtemperatur von 20°C und einer Heizgrenztemperatur von 15°C ermittelt. Bei den

BBB wird die Raumtemperatur mit 28 °C angegeben, die Heizgrenztemperatur liegt bei 15°C (siehe Tabelle rechts).

Preise:

Die Medienverbräuche und Preisentwicklungen haben zu folgenden Aufwendungen im Geschäftsjahr geführt (siehe Tabellen unten rechts).

1.7. Instandsetzungs-, Sanierungs- und Wartungsmaßnahmen

Die Instandsetzungs-, Sanierungs- und Wartungsmaßnahmen umfassen insgesamt T€ 25.782 (Vj: T€ 14.377). Davon belaufen sich die Instandhaltungsaufwendungen auf T€ 22.876 (Vj: T€ 15.050). Diese umfassen sowohl die Kosten für die laufende Instandsetzung als auch für umfangreiche bauliche Maßnahmen. Es handelt sich u.a. um die Fortsetzung der grundhaften Sanierungen der Schwimmhalle Buch (T€ 3.907), die Sanierung des Wettkampfbeckens in der Sport- und Sprunghalle im Europasportpark (T€ 1.081) sowie die begonnene Sanierung des Schwimmerbeckens in Edelstahl in der Schwimmhalle Helmut Behrendt am Helene-Weigel-Platz (T€ 1.025).

Auf den Erhalt der Bäder-Infrastruktur entfielen T€ 14.510 und auf deren Entwicklung T€ 11.272 (davon T€ 7.841 Landeszuschüsse).

Schwerpunktmäßig wurden folgende Vorhaben bearbeitet. Hierbei handelt es sich teilweise um jahresübergreifende Maßnahmen, welche in den Vorjahren begonnen wurden bzw. in den nachfolgenden Jahren fortgesetzt werden:

- Schwimmhalle Buch anteilig grundhafte Sanierung
- Schwimmhalle Helmut Behrendt am Helene-Weigel-Platz – Beckensanierung
- Wellenbad am Spreewaldplatz – Planungsleistung zur grundhaften Sanierung
- Stadtbad Tiergarten – Planungsleistungen zur grundhaften Sanierung
- Schwimmhalle Kreuzberg (Interimshalle) – Errichtung.

1.8. Personal- und Sozialbereich

Trotz bestehenden Fachkräftemangels am Markt konnte über aktives Personalmanagement die Beschäftigtenzahl im Bereich der Bäder in den Berufsgruppen Fachangestellte für Bäderbetriebe, Rettungsschwimmer und Kassenkräfte sowie in der Verwaltung um 22,4 Vollzeitbeschäftigteneinheiten (VBE) erhöht werden. Zum Ende des Berichtsjahres beträgt die Belegschaftsstärke inklusive Auszubildende 768,8 VBE, davon 613,4 VBE in den Bädern.

Die Berliner Bäder-Betriebe haben zum 31. Dezember 2019 inklusive Auszubildende insgesamt 794 Beschäftigte (Vj: 770), darunter 330 Frauen (Vj: 326).

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl belief sich dabei auf 807,3 (Vj: 781,8), darunter 40,6 Auszubildende (Vj: 36,0) und 27,0 ruhende Beschäftigungsverhältnisse (Vj: 28,8).

Der Altersdurchschnitt der Belegschaft blieb per 31. Dezember 2019 fast unverändert, gegenüber dem Vorjahr, bei 45,8 Jahren (Vj: 45,6 Jahre).

Gesamtemissionen an CO ₂		2019	2018	2017	Veränderung in %
Gesamt BBB	Tonnen	12.275	11.903	13.605	+3,1
SSE	Tonnen	1.421	1.311	1.613	+8,5

Verbrauchsentwicklung BBB gesamt (ohne Verwaltung)		2019	2018	2017	Veränderung in %
Wasserverbrauch	1000 m ³	991	1.073	948	-7,6
Stromverbrauch	MWh	30.903	31.539	31.884	-2,0
Heizung	MWh	62.365	61.243	65.234	+1,8
Gasverbrauch ³	MWh	21.875	21.886	23.373	-0,1

Gradzahltag	2019	2018	2017	Veränderung in %
Heiztage	240	208	241	+15,3
Gradtagzahl 28/15 (Kd)	4.959	4.719	5.173	+5,1

Preisentwicklung	2019	2018	2017	Veränderung in %
Trinkwasser in €/m ³	1,694	1,694	1,694	0,00
Schmutzwasser in €/m ³	2,210	2,210	2,030	0,00
Niederschlagswasser in €/m ³	1,840	1,840	1,840	0,00
Strom Arbeitspreis ct/kWh	5,812	3,316	3,077	+ 75,27
EEG ct/kWh	6,402	6,792	6,880	- 5,74
Netznutzung ct/kWh	3,380	3,342	3,700	1,14
Heizung Arbeitspreis in €/MWh	48,880	45,060	42,200	8,48
Erdgas ct/kWh	2,345	2,370	1,699	- 1,05

(BBB ohne Verwaltung) Angaben in T€	2019	2018	2017	Veränderung in %
Wasser/Abwasser	4.293	4.526	4.118	- 5,1
Strom	5.333	5.032	5.120	+ 6,0
Heizung	3.598	3.343	3.525	+ 7,6
Erdgas	845	806	722	+ 4,8
Medienkosten	14.069	13.707	13.485	+ 2,6

Altergruppe	31.12.2019	31.12.2018
bis 40 Jahre	287	274
bis 57 Jahre	334	337
über 57 Jahre	173	159

Die Frauenquote bei Führungspositionen liegt im Bereich der Verwaltung zum Erhebungszeitpunkt 30.06.2019 bei 36,4 % (Vj: 38,5 %). Der durchschnittliche Krankenstand im Bereich der Verwaltung liegt bei 7,7 % (Vj: 8,2 %), im Bereich der Bäder bei 14,1 % (Vj: 13,3 %).

Zum Stichtag befinden sich 48 Auszubildende (Vj: 41) in der Berufsausbildung zum/zur Fachangestellten/in für Bäderbetriebe.

Für die Gewinnung des Fachkräftenachwuchses wurde eine Vielzahl von Recruiting-Kanälen weiter ausgebaut, unter anderem Job-Messen, Bewerbungstage in den Bädern, (Schüler-/Schülerin-) Praktika und Projekte mit Institutionen wie „Berlin braucht dich“. Des Weiteren wird in den neuen Medien, wie z.B. Azubi-Online-Portalen über das Berufsbild ausführlich informiert, Aktuelles in den sozialen Netzwerken wie Instagram und Face-

book gepostet und damit die Berliner Bäder als Ausbildungsbetrieb intensiv beworben.

Im Ergebnis konnten 23 Neuverträge mit Auszubildenden abgeschlossen werden. Zusätzlich wurde ein Einstiegsqualifikant eingestellt, welcher beim erfolgreichen Verlauf die Möglichkeit erhält in die Ausbildung zu wechseln. Der Einstiegsqualifikant aus dem letzten Jahr konnte in die Ausbildung übernommen werden. Den Auszubildenden wird bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung mit guten Leistungen eine sofortige, unbefristete Übernahme garantiert.

Das über die EU geförderte Projekt „BBB-kompetent“, mit einer Laufzeit von September 2017 bis August 2020, findet einen guten innerbetrieblichen Zuspruch. Die verfolgten Entwicklungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Führungskräfteentwicklung, Fachkräfteentwicklung, Gesundheitsmanagement, Qualitätsmanagement, Frauenförderung und Nachhaltigkeit. Die Anzahl der wahrgenommenen Weiterbildungstage (inkl. Inhouse-Schulungen) beträgt 1.859 (Vj: 1.594). Des Weiteren fanden 27 Teamtage zur gemeinsamen Weiterbildung und -entwicklung im Teamverbund der Bäder und Abteilungen der Zentrale statt.



2. Ertragslage

Die Berliner Bäder-Betriebe schlossen das Geschäftsjahr mit einem Jahresergebnis von T€ - 545 (Vj: T€ 502) ab.

	2019		2018		Veränderungen
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	17.319	18,6	19.343	23,4	-2.024
Zuschüsse	70.772	76,1	58.076	70,4	12.696
übrige Umsatzerlöse	2.698	2,9	2.885	3,5	-187
Auflösungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	1.876	2,0	1.928	2,3	-52
sonstige betriebliche Erträge	291	0,3	309	0,4	-18
Betriebserträge	92.956	100,0	82.541	100,0	10.415
Materialaufwendungen	15.186	15,8	14.935	18,0	251
Instandhaltungsaufwendungen	22.876	24,3	15.120	18,1	7.756
Personalaufwendungen	39.056	41,5	36.871	44,3	2.185
Abschreibungen	1.924	2,0	2.005	2,4	-81
Bewirtschaftungsaufwendungen	7.601	8,2	7.907	9,6	-306
Verwaltungsaufwendungen	2.821	3,0	2.530	3,0	291
Vertriebsaufwendungen	1.153	1,2	928	1,1	225
Einstellungen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.325	2,5	1.451	1,7	874
Aufwand aus Eigenverbrauch (Umsatzsteuer)	493	0,5	500	0,6	-7
übrige Aufwendungen*	775	1,0	957	1,2	-182
Betriebsaufwendungen	94.210	100,0	83.204	100,0	11.006
operatives Betriebsergebnis	-1.254	-1,3	-663	-0,8	-591
Zinsergebnis	14	0,0	-2	0,0	16
neutrale / periodenfremde Erträge	2.244	2,4	1.411	1,7	833
neutrale / periodenfremde Aufwendungen	1.549	1,6	244	0,3	1.305
neutrales / periodenfremdes Ergebnis	695	0,8	1.167	1,4	-472
Jahresergebnis	-545	-0,5	502	0,6	-1.047

*einschließlich sonstige Steuern T€ 2 (Vj: T€ 2)

Die Umsatzerlöse aus den Entgelten für den öffentlichen Bade-, Sauna- und Kursbetrieb verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.024. Maßgeblich hierfür ist der Rückgang der Besuchszahlen in den Sommermonaten aufgrund des nicht so extremen Sommers wie in 2018.

Der konsumtive Zuschuss beläuft sich auf T€ 59.500 (Vj: T€ 51.100). Darüber hinaus wurden Mittel aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) in Höhe von T€ 861, dem Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE) in Höhe von T€ 749, dem Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds (SIWANA) in Höhe von T€ 1.299,

dem Zuschuss für den Olympiastützpunkt in Höhe von T€ 1.203, aus Zusagen des investiven Zuschusses in Höhe von T€ 6.980 sowie Bundesmittel in Höhe von T€ 180 für bauliche Maßnahmen in Anspruch genommen.

Die Materialaufwendungen belaufen sich auf T€ 15.186 (Vj: T€ 14.935), im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Medienkosten.

Die Instandhaltungsaufwendungen belaufen sich auf T€ 22.876 (Vj: T€ 15.120) und werden im obengenannten Punkt 1.7 erläutert.

Die Personalaufwendungen betragen T€ 39.056 und berücksichtigen die Erhöhung der Tarifentgelte 2019

gemäß Tarifverhandlung TVöD.

Die Bewirtschaftungsaufwendungen in Höhe von T€ 7.601 (Vj: T€ 7.907) umfassen u.a. die Aufwendungen für Pacht und Pachtnebenkosten von T€ 1.289 (Vj: T€ 1.285), für Straßen- und Gebäudereinigung von T€ 2.512 (Vj: T€ 2.347) sowie für die Sicherheit in den Bädern von T€ 1.345 (Vj: T€ 1.536). Darüber hinaus werden hier die Kosten für die Durchführung von Kursen und den Einsatz von Leiharbeit für Spitzenbedarfe i. H. v. T€ 1.634 (Vj: T€ 1.952) gezeigt.

Die Vertriebsaufwendungen wurden mit dem Ziel der stetigen Kommunikationsverbesserung auf T€ 1.153 (Vj: T€ 928) erhöht.

Die Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse umfasst unter anderen Investitionen für Bausstattung, die im Vergleich zum Vorjahr um T€ 874 auf T€ 2.325 anstiegen.

Die Berliner Bäder-Betriebe schlossen das Geschäftsjahr 2019 mit einem operativen Betriebsergebnis in Höhe von T€ -1.254 (Vj: T€ -663) sowie einem Jahresergebnis von T€ -545 (Vj: T€ 502) ab.

Die Ertragslage beurteilt die Geschäftsführung als stabil, auch vor dem Hintergrund der mit dem Haushaltsgesetz für den Doppelhaushalt 2020/21 des Land Berlins festgelegten Zuschüsse für die BBB.

3. Vermögenslage

Das Vermögen wird ohne Treuhandvermögen bzw. Treuhandverbindlichkeiten aus Kautionen (T€ 355; Vj: T€

308) ausgewiesen (Tabelle rechts).

Das Bilanzvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.944 auf T€ 28.422.

Auf der Aktivseite resultiert dies überwiegend aus dem höheren Bestand an flüssigen Mitteln (T€ +3.891), welcher unter anderen für die Abschlussarbeiten im Baubereich im ersten Quartal 2020 benötigt wird.

Die Passivseite ist maßgeblich gekennzeichnet von der Veränderung der mittel- und kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen unter anderem im Baubereich für abzuschließende Arbeiten im ersten Quartal 2020 (T€ +2.692). Langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 8.846 stehen langfristige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 8.537 gegenüber.

Zur Deckung der mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten von T€ 19.576 stehen mittel- und kurzfristige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 15.749 zur Verfügung. Die Finanzierungsquote beträgt 80,5 % (Vj: 77,8 %). In diesem Zusammenhang verweisen wir auf § 4 des Bäder-Anstaltsgesetzes. Gemäß Wirtschaftsplanung werden die Zahlungsverpflichtungen aus den Personalrückstellungen durch konsumtive Zuschüsse gedeckt.

Bei einem Stammkapital von T€ 26 beträgt der nach Verrechnung der Jahresfehlbetrages 2019 nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag T€ 4.136 (Vj: T€ 3.592). In diesem Zusammenhang verweisen wir ebenfalls auf § 4 des Bäder-Anstaltsgesetzes.

Die Vermögenslage beurteilt die Geschäftsführung als ausgewogen.



	31.12.2019		31.12.2018		Veränderungen
	T€	%	T€	%	T€
AKTIVA					
Langfristiger Bereich					
Anlagevermögen	8.537	30,0	8.141	34,7	396
Mittel- und kurzfristiger Bereich					
Vorräte	184	0,6	161	0,7	23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	416	1,5	443	1,9	-27
Forderungen gegen Gewährträger	1.033	3,6	795	3,3	238
sonstige Vermögensgegenstände	1.568	5,5	1.664	7,1	-96
Flüssige Mittel	12.481	43,9	8.590	36,6	3.891
Rechnungsabgrenzungsposten	67	0,2	92	0,4	-25
	15.749	55,4	11.745	50,0	4.004
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.136	14,6	3.592	15,3	544
Bilanzvolumen	28.422	100,0	23.478	100,0	4.944
PASSIVA					
Langfristiger Bereich					
Sonderposten für Investitionszuschüsse	8.391	29,5	7.941	33,8	450
Pensionsrückstellungen	251	0,9	244	1,1	7
sonstige Rückstellungen	204	0,8	203	0,9	1
	8.846	31,0	8.388	35,8	458
Mittel- und kurzfristiger Bereich					
Sonstige Rückstellungen	10.765	37,9	8.073	34,4	2.692
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.940	13,9	3.318	14,1	622
Verbindlichkeiten gegenüber Gewährträger	643	2,3	0	0,0	643
Sonstige Verbindlichkeiten	433	1,5	409	1,7	24
Rechnungsabgrenzungsposten	3.795	13,4	3.290	14,0	505
	19.576	69,0	15.090	64,2	4.486
Bilanzvolumen	28.422	100,0	23.478	100,0	4.944

4. Finanzlage

Die Berliner Bäder-Betriebe konnten ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Zusammenfassend stellt sich die Entwicklung der Liquidität im Berichtsjahr wie folgt dar (Tabelle unten).

Der Finanzmittelbestand umfasst zum Bilanzstichtag T€ 12.836. Er beinhaltet die Kassenbestände der einzelnen Bäder sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Bereinigt um Mittel für Maßnahmen des Investiven Zuschusses (T€ 2.770) sowie um die vereinnahmten Kautionen (T€ 355) belaufen sich die flüssigen Mittel auf T€ 9.711 (Vj: T€ 7.183) und erhöhen sich im Vergleich zum 1. Januar 2019 um T€ 2.528.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt T€ 3.924. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich beeinflusst durch die Veränderung der Forderungen und sonstiger Aktiva um T€ 1.042, der Rückstellungen um T€ 586, der Verbindlichkeiten und sonstiger Passiva um T€ 1.833 sowie der Ergebnisverschlechterung um T€ 1.046.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit (T€ 2.296) berücksichtigt die Auszahlungen für erworbene Anlagegüter in Höhe von T€ 2.325. Korrespondierend dazu weist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit den Anteil des Zuschusses in Höhe von T€ 2.325 aus, der zur Finanzierung der Investitionen verwendet wurde.

Die Finanzlage beurteilt die Geschäftsführung als auskömmlich finanziert.

T€	2019	2018	Veränderungen
Periodenergebnis	-545	502	-1.047
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	1.924	2.005	-81
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	2.698	2.112	586
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-1.876	-1.928	64
Saldo aus Zinsaufwendungen/Zinserträgen	-14	2	-16
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6	6	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-111	-1.153	1.043
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.842	9	1.833
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.924	1.155	2.381
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-64	-111	47
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.261	-1.340	-921
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	5	-5
Erhaltene Zinsen	29	18	11
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.296	-1.428	-868
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	2.325	1.451	874
Gezahlte Zinsen	-15	-20	5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.310	1.431	879
Veränderung des Finanzmittelbestandes	3.938	1.558	2.380
Stand Finanzmittelfonds zum 01.01.	8.898	7.340	1.558
Stand Finanzmittelfonds zum 31.12.	12.836	8.898	3.938
davon Finanzmittelfonds laufende Geschäftstätigkeit	10.066	7.491	2.575
davon Finanzmittelfonds investiver Zuschuss	2.770	1.407	1.363

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

5.1. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für 2020 wurde vom Vorstand aufgestellt und sieht auf der Grundlage eines durchschnittlichen Sommers ein Ergebnis von T€ 1,8 vor. Die Planung unterstellt, trotz erhöhter grundhafter Sanierungsmaßnahmen in den Bädern, einen Anstieg des Wasserzeitenangebots von 137,1 Tsd. Std. in 2019 auf rd. 146 Tsd. Std. in 2020, im Wesentlichen durch die Erweiterung der Öffnungszeiten u.a. durch mehr Hallenzeitenangebot im Sommer. Der Wirtschaftsplan sieht in 2020 Umsatzerlöse inklusive Zuschüsse von T€ 109.185 sowie Instandhaltungsaufwendungen von T€ 39.286 vor. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist i.H.v. T€ -1.333 bei einem Finanzmittelbestand zum 31.12.2020 von T€ 6.835 geplant. Zum 31.12.2020 soll die Personalstärke in Vollbeschäftigungseinheiten 808 Beschäftigte, davon 59 Auszubildende, betragen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 17.12.2019 den Wirtschaftsplan bestätigt. Der Bädervertrag in seiner Entwurfsfassung berücksichtigt einen erhöhten Bedarf an investiven Zuschüssen zum Erhalt und zur Entwicklung der Infrastruktur der Bäder.

Der Vorstand wird im Herbst 2020 dem Aufsichtsrat die Sanierungsvorhaben vorstellen, die mit Priorität ab 2021 zu beginnen sind.

5.2. Chancen- und Risikobericht

5.2.1. Risikomanagementsystem

Die Berliner Bäder-Betriebe verfügen über ein umfassendes Risikomanagement-System welches der Risikerkennung, -inventarisierung und -steuerung dient.

Die Aufnahme, Analyse und Bewertung der Risiken erfolgt in Risikoworkshops bzw. strukturierten Erhebungen. Die Ergebnisse werden in einem jährlichen Risikobericht zusammengefasst und dem Aufsichtsrat vorgestellt. Über Geschäftsvorfälle, für die ein schwerwiegendes Risiko identifiziert wird, wird der Aufsichtsratsvorsitzende umgehend und regelmäßig informiert.

Das interne Kontrollsystem ist durch die Implementierung von Kontrollen, die die Wirksamkeit der integrierten Prozesskontrollen überwachen, eingerichtet und im Revisionshandbuch entsprechend dargestellt.

Die Berliner Bäder-Betriebe sind bestrebt, negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung rechtzeitig zu erkennen und so rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die interne Planungs- und Prognoserechnung sind hierbei ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagements.

5.2.2. Rahmenbedingungen, Markt- und Angebotsentwicklung

Grundsätzlich können Änderungen politischer, rechtlicher und gesetzlicher Rahmenbedingungen Risiken für die künftige Ergebnissituation bergen.

Ohne die Weiterentwicklung des Produktportfolios für breitere Bevölkerungsschichten besteht das Risiko, dass die Besucherzahlen tendenziell zurückgehen. Im Rahmen der Planung werden notwendige bauliche Sanierungsvorhaben einzelner Badstandorte sowie deren Attraktivierungen, soweit im Rahmen der geplanten Zuschüsse möglich, berücksichtigt. So wird beispielsweise bei der Sanierung des Stadtbades Tiergarten zusätzlich

ein Außenbecken realisiert.

Die umfangreichen Sanierungen einzelner Badstandorte bedingen teilweise lange Schließzeiten und damit einen vorübergehenden Rückgang des Angebotes an Wasserfläche sowie den Rückgang von Badegästen. Mittel- und langfristig werden die sanierten Bäder und Attraktivierungen die Kundenzufriedenheit erhöhen.

Von grundlegender Bedeutung für die Weiterentwicklung des Produktportfolios ist die zügige Umsetzung der Neubauvorhaben von zwei Multifunktionsbädern an den Standorten Mariendorf und Pankow.

5.2.3. Geschäftsentwicklung

Operative Risiken können in allen Bereichen jederzeit auftreten und bedürfen einer kontinuierlichen Identifizierung und Überwachung.

Bewirtschaftung der Bäder

Der Instandhaltungsstau erhöht das Risiko von störungsbedingten Ausfallzeiten und außerplanmäßigen Kosten für Instandsetzungsarbeiten.

In den landeseigenen Bädern (Forumbad Olympiastadion, Sommerbad Olympiastadion, Strandbad Wannensee, Sportforum Hohenschönhausen, Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark) müssen kurz, mittel- und langfristig umfassende Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Aufgrund der Bedeutung der Standorte für den Schwimmsport ist die Erarbeitung und Umsetzung eines zwischen dem Eigentümer (Land Berlin vertreten durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport) und der Betreiberin (Berliner Bäder-Betriebe) abgestimmten Sanierungskonzeptes notwendig, deren Finanzierung durch den Eigentümer zu erfolgen hat. Ein weiteres Risiko besteht in der mangelhaften bzw. verzögerten Ausführung von Baumaßnahmen sowie ungeplanter Kostensteigerungen in den Bauprojekten, woraus eine Einschränkung des Wasserflächenangebotes resultieren kann.

Beschaffungsrisiken

Durch die anhaltend hohe Nachfrage nach Bauleistungen in Deutschland wird es schwieriger für die Berliner Bäder-Betriebe, Angebote für zu vergebende Leistungen zu erhalten.

Auch die Entwicklung der Baupreise zeigt weiterhin einen deutlichen Anstieg, so dass zukünftig von einem höheren finanziell bewerteten Reparaturstau ausgegangen werden muss.

Personal

Maßnahmen im Bereich des Gesundheitsmanagements, wie z.B. des seitens der EU geförderten Projekts zum betrieblichen Gesundheitsmanagement, sollen dem Risiko eines hohen Krankenstands aktiv entgegenwirken.

5.3. Gesamtaussage zu Chancen und Risiken sowie der zukünftigen Entwicklung

Die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Neuausrichtung der Berliner Bäder-Betriebe wurden über das in 2019 implementierte Zukunftsprogramm zur strategischen und organisatorischen Neuausrichtung der Berliner Bäder-Betriebe mit den wesentlichen Zielen, die Kundenzufriedenheit in den Bädern zu erhöhen sowie die Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit der Bäder zu

verbessern, verstetigt. Gleichzeitig kann vor dem Hintergrund zugesagter Zuschüsse für den investiven Bereich die Sanierungsstrategie für bestehende Standorte intensiviert werden. Durch die Mittelzusagen können Planungsvorbereitungen ergriffen werden. Insofern geht das Unternehmen für die kommenden Jahre von einer stabilisierten Geschäftsentwicklung aus.


Aufgrund von nicht vorhersehbaren Risiken und zeitlichen Verzögerungen bei der Umsetzung vorgesehener Maßnahmen können sich Abweichungen bei den Prognosen ergeben. Dies gilt auch für bisher nicht erkennbare zusätzliche gesetzliche Anforderungen im Einzelfall.


Bis dato folgt die Bestimmung der Zuschusshöhe primär haushälterischen Vorgaben des Landes Berlin. Die vom Eigentümer geforderte „unternehmerische Neuaufstellung“ verfolgt im Kern die Einführung des Bestellerprinzips, d.h. das Land Berlin bestellt die gewünschten Wasserzeiten und die Berliner Bäder-Betriebe erhalten hierfür die erforderlichen Kostenzuschüsse. Dieses Grundprinzip soll durch den oben dargestellten mit zehnjähriger Laufzeit und damit erheblich höheren Planbarkeit und Verlässlichkeit ausgestatteten Bädervertrag verankert werden.

6. Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Berliner Bäder-Betriebe messen den Grundsätzen einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung einen hohen Stellenwert bei. Die gemeinsame Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex (siehe Anlage) wurde am 17. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Berlin, 14. Februar 2020


Dr. Johannes Kleinsorg
Vorstandsvorsitzender


Annette Siering
Vorständin für Finanzen
und Personal



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA		31.12.2019	31.12.2018
EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		421.606,00	437.348,00
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.610.960,00		1.458.419,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.029.420,00		3.378.250,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.919.390,00		2.509.234,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	555.739,64		357.521,42
		8.115.509,64	7.703.424,42
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		125.138,85	115.758,68
2. Fertige Erzeugnisse und Waren		58.921,13	45.342,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	416.174,31		443.158,30
2. Forderungen gegen Gewährträger	1.032.638,28		795.053,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.567.538,32		1.664.320,54
		3.016.350,91	2.902.532,69
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
1. Schecks und Postwertzeichen	68.447,88		40.469,34
2. Kassenbestände	117.703,96		135.097,86
3. Guthaben bei Kreditinstituten	12.649.649,35		8.722.908,75
		12.835.801,19	8.898.475,95
C. Rechnungsabgrenzungsposten		66.900,03	92.387,45
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		4.136.402,48	3.591.586,56
		28.776.630,23	23.786.856,74

PASSIVA		31.12.2019	31.12.2018
EUR		EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.564,59	25.564,59
II. Verlustvortrag		-3.617.151,15	-4.119.335,33
III. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		544.815,92	502.184,18
IV. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		4.136.402,48	3.591.586,56
Summe Eigenkapital		0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		8.390.571,64	7.941.312,42
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	250.565,00		244.492,00
2. Sonstige Rückstellungen	10.968.895,00		8.276.167,00
		11.219.460,00	8.520.659,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.939.800,33		3.317.822,19
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gewährträger	642.556,36		0,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	789.253,61		716.744,05
		5.371.610,30	4.034.566,24
E. Rechnungsabgrenzungsposten		3.794.988,29	3.290.319,08
		28.776.630,23	23.786.856,74



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse		
a) aus operativem Schwimmbadbetrieb	17.319.417,39	19.343.202,53
b) Kostenzuschüsse und Auflösung Sonderposten	70.771.866,50	58.075.638,50
c) aus übrigen Sach- und Dienstleistungen	3.991.318,37	3.723.083,56
	<hr/>	<hr/>
	92.082.602,26	81.141.924,59
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.117.250,31	2.810.455,83
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.140.806,96	1.226.010,31
b) Instandhaltungsaufwendungen	22.875.784,97	15.050.053,14
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.161.986,57	13.811.080,93
	<hr/>	<hr/>
	38.178.578,80	30.087.144,38
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	30.918.342,29	29.313.789,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.137.349,50	7.557.357,93
	<hr/>	<hr/>
	39.055.691,79	36.871.147,31
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.923.651,99	2.005.334,31
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.598.689,12	14.482.881,64
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29.373,19	17.953,54
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.419,33	20.040,19
9. Sonstige Steuern	2.010,95	1.601,95
10. Jahresfehlbetrag/ -überschuss	544.815,92-	502.184,18



ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde nach den Vorschriften des 3. Buches des HGB aufgestellt. Ferner wurde die Berliner Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (BCGK) berücksichtigt.

Die Berliner Bäder-Betriebe sind laut Gesetz über die Anstalt des öffentlichen Rechts Berliner Bäder-Betriebe (Bäder - Anstaltsgesetz - BBBG) verpflichtet, den Jahresabschluss nach den Vorschriften des 3. Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB zu erstellen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von der Möglichkeit, Berichtspflichten im Anhang anstelle von „davon-Vermerken“ in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung zu erfüllen, ist Gebrauch gemacht worden.

Die Berliner Bäder-Betriebe weisen zum 31. Dezember 2019 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von T€ 4.136 (Vj: T€ 3.592) aus und sind damit bilanziell überschuldet. Die etwaigen insolvenzrechtlichen Folgen hieraus werden durch die Gewährträgerhaftung des Landes Berlin gemäß § 4 Abs. 1 des BBBG vermieden. Danach haftet das Land Berlin als Gewährträger uneingeschränkt für die Verbindlichkeiten der Anstalt, soweit aus deren Vermögen keine Befriedigung zu erlangen ist.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bilanziert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Auf die Aktivierung von Herstellungsgemeinkosten bei aktivierungsfähigen Bauprojekten wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet. Vereinnahmte Zuschüsse zur Finanzierung der aktivierungspflichtigen Investitionen wurden in den gesonderten Passivposten „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu einem Wert von € 800,00, die eine selbstständige Nutzungsfähigkeit besitzen, wurden in 2019 sofort abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten linear mit den folgenden Abschreibungssätzen:

Immaterielle Vermögensgegenstände	5,0 % - 33,3 %
Bauten auf fremden Grundstücken	2,0 % - 11,1 %

Außenanlagen	5,0 % - 11,1 %
Technische Anlagen und Maschinen	3,0 % - 33,3 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,0 % - 33,3 %

Die Waren wurden zum Bilanzstichtag entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder gegebenenfalls zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert ausgewiesen. Erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, nicht einbringliche Forderungen wurden zu 100% abgeschrieben.

Die liquiden Mittel und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nominalwert ausgewiesen.

Von der Möglichkeit der Aktivierung einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht, auch wenn sich zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz zum 31. Dezember 2019 Differenzen in den Bilanzposten Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen ergeben. Die Bildung aktiver latenter Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen wurde in obiger Betrachtung nicht berücksichtigt, da die Voraussetzungen wegen der ausdrücklichen zeitlichen Begrenzung des § 274 Abs. 1 S. 4 HGB nicht gegeben sind.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist mit dem noch nicht erfolgswirksam gewordenen Anteil bewertet.

Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten und werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Enthaltene Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen fristenkongruenten Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgte nach der Projected-unit-credit-Methode (PUC) unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Rückstellung wurde nach Maßgabe des notwendigen Erfüllungsbetrages und gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebenen Diskontierungssatz (10-Jahres-Durchschnitt) von 2,71 % p. a. (Vorjahr: 3,21) ermittelt. Dabei wurde eine Rentendynamik von 2,00 % p. a. (Vorjahr: 2,00 %) in die Ermittlung einbezogen. Bei Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes in Höhe von 1,97% p.a. (Vorjahr: 2,32 %) würde sich ein Rückstellungsbetrag in Höhe von T€ 274 ergeben. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 23.

Den Rückstellungen für Jubiläen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zu Grunde. Die Bewertung

der Erfüllungsbeträge dieser Rückstellungen erfolgt unter Anwendung der PUC-Methode. Zukünftig erwartete Einkommenssteigerungen werden durch eine Dynamisierung von 2,50 % p. a. (Vj: 2,50 %) bei der Ermittlung der Rückstellung berücksichtigt. Der zu Grunde gelegte Rechnungszinsfuß für die Abzinsung der Verpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 1,97% p. a. (Vj: 2,32 %). Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Sämtliche Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

In den Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 250 HGB werden Zahlungsvorgänge abgebildet, die Aufwand oder Ertrag künftiger Jahre darstellen.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens (Anlagespiegel) ist diesem Anhang als Anlage 1 beigefügt.

In dem Posten Immaterielle Vermögensgegenstände erfolgt der Ausweis von ausschließlich entgeltlich erworbener Software und Softwarelizenzen.

Im Berichtsjahr wurden T€ 2.325 (Vj: T€ 1.451) in das Anlagevermögen investiert.

Die Zugänge betreffen zum großen Teil die Betriebs- und Geschäftsaussattung (T€ 1.264). Die Investitionen in Neuanschaffungen der Bäderausstattungen belaufen sich dabei auf T€ 800.

Bei den Zugängen in der Bilanzposition „Bauten auf fremden Grundstücken“ (T€ 304) sind die neuen Kassen in den Bädern Kombibad Seestraße (T€ 64) und Kinderbad Platsch (T€ 70), die neue Zaunanlage im Sommerbad Pankow (T€ 41) sowie die neuen Einfriedungen der Außenanlagen in der Schwimmhalle Buch (T€ 57) als wesentliche Bestandteile zu nennen.

Die Zugänge für technische Anlagen und Maschinen (T€ 386) betreffen u.a. die neue Sauna in der Schwimmhalle Buch (T€ 117), die neuen Sicherheitsbeleuchtungsanlagen im Stadtbad Wilmersdorf (T€ 21) und in der Schwimmhalle Allendeviertel (T€ 73). Ebenfalls wurden Reinigungsmaschinen für verschiedene Bäder (T€ 101) angeschafft.

Weitere Zugänge betreffen Soft- und Hardware (T€ 488). Hier wurde unter anderem in die Weiterentwicklung der Personaleinsatzplanungssoftware (T€ 35) sowie in neue Server zur Verbesserung der IT-Performance (T€ 206) und in die Telekommunikations- und Netzwerktechnik (T€172) investiert.

Bei den Zugängen auf Anlagen im Bau (T€ 307) handelt es sich im Wesentlichen um bauliche Maßnahmen im Stadtbad Tiergarten und im Wellenbad am Spreewaldplatz sowie die Errichtung des neuen Interimsbades auf dem Gelände des Sommerbad Kreuzbergs und die Erneuerung der Solarabsorberanlage im Sommerbad Mariendorf.

2. Umlaufvermögen

Vorräte

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen betrifft u.a. Reinigungs- und Desinfektionsmittel (T€ 25; Vj: T€ 27) sowie Chemikalien für die Wasseraufbereitung (T€ 76; Vj: T€ 65).

Unter den Waren werden zum Verkauf bestimmte Handelswaren (T€ 56; Vj: T€ 43) ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen gegenüber Vorjahr um T€ 114 auf T€ 3.016 entfällt im Wesentlichen auf höhere Forderungen gegenüber dem Gewährträger (T€ +238) unter Berücksichtigung eines Rückgangs bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ -27) und den sonstigen Vermögensgegenständen (T€ -97).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von einem Jahr.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Position beinhaltet mit T€ 118 (Vj: T€ 135) die Kassenbestände der einzelnen Bäder und mit T€ 12.718 (Vj: T€ 8.763) Guthaben bei Banken, u.a. für den Ausgleich von vorhandenen zurückgestellten Aufwendungen im Baubereich. Von diesem Guthaben betreffen T€ 2.770 (Vj: T€ 1.341) vereinnahmte, jedoch noch nicht verbrauchte, maßnahmenbezogene Förderprogramme sowie treuhänderische Guthaben aus Kauttionen von T€ 355 (Vj: T€ 308).

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 67; Vj: T€ 92) enthält im Wesentlichen vorausgezählte Aufwendungen für Lizenzgebühren und Softwarepflege.

4. Latente Steuern

Es liegen Steuerlatenzen, deren Realisierbarkeit überwiegend in den nächsten fünf Jahren als wahrscheinlich gilt, in Form eines Überhangs an aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 42 (Vj: T€ 39) vor. Dieser ist in erster Linie auf handels- und steuerrechtliche Bewertungsunterschiede der Rückstellungen für Altersteilzeit, Pension sowie für Jubiläen zurückzuführen. Für die Bewertung wurde der Steuersatz in Höhe von 30 % zugrunde gelegt.

5. Eigenkapital

Das Stammkapital der Berliner Bäder-Betriebe beträgt der geforderten Höhe gem. § 1 der Satzung der Berliner Bäder-Betriebe € 25.564,59 und ist voll eingezahlt. Die Berliner Bäder-Betriebe weisen zum 31. Dezember 2019 nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von T€ 4.136 (Vj: T€ 3.592) aus.

6. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Erhaltene Zuschüsse für aktivierte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens des Jahres 2019 wurden passiviert (T€ 2.325; Vj: T€ 1.451) und werden über die Nutzungsdauer dieser Vermögensgegenstände zeit-

anteilig ertragswirksam aufgelöst. Auf das Berichtsjahr entfällt eine Auflösung in Höhe von T€ 1.876 (Vj: T€ 1.928).

7. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (T€ 251; Vj: T€ 244) beinhalten ausschließlich die Verpflichtung gegenüber einem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden. Im Geschäftsjahr wurden Pensionszahlungen in Höhe von T€ 13 (Vj: T€: 13) geleistet. Am Bilanzstichtag bestehen sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 10.969 (Vj: T€ 8.276) für folgende Sachverhalte (siehe Tabelle unten).

Die Summe der sonstigen Rückstellungen erhöht sich insgesamt um T€ 2.693. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen im Bereich der Instandhaltung (T€ +1.841), u.a. im Sommerbad Wuhlheide und in der Schwimmhalle am Helene-Weigel-Platz sowie für zeitversetzte Bezüge und Gehaltsnachzahlungen (T€ +509).

8. Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind dem nachfolgenden Verbindlichkeiten-Spiegel zu entnehmen: (siehe Seite 44, Tabelle oben).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind treuhänderische Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit verein-

nahmten Kauttionen von T€ 368 (Vj.: T€ 308) enthalten.

9. Rechnungsabgrenzungsposten

Für nicht in Anspruch genommene Mehrfachkarten aus Schwimmbad- und Saunanutzung wurde zum Stichtag 31.12.2019 eine Abgrenzung in Höhe von T€ 2.895 vorgenommen (Vj: T€ 2.203). Für nicht ausgenutzte Schwimmkurskarten sowie für Aqua-Fitnesskurse sind im Berichtsjahr Abgrenzungen in Höhe von T€ 479 (Vj: T€ 732) gebildet worden. Weiterhin wurden Abgrenzungen für noch nicht genutzte Gutscheine in Höhe von T€ 223 (Vj: T€ 199) und für nicht ausgenutzte Bädercard in Höhe von T€ 154 (Vj: T€ 142) sowie sonstige Abgrenzungen in Höhe von T€ 43 (Vj: T€14) vorgenommen.

II. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von T€ 92.083 (Vj: T€ 81.142) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 10.941, insbesondere aufgrund des Anstiegs bei den Zuschüssen. (siehe Seite 44, Tabelle unten).

Die sehr gute Sommersaison des Vorjahres konnte in 2019 nicht erreicht werden. Die Umsätze aus Schwimmbadbetrieb sanken ggü. dem Vorjahr um T€ 2.024 auf T€ 17.319. Die sonstigen Umsatzerlöse aus dem Bäderbetrieb beinhalten unter anderem Erlöse aus der Vermietung von Wasserflächen in Höhe von T€ 302 (Vj: T€ 347) sowie aus der Nutzung von Haartrocknern in Höhe

Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
Personalaufwendungen	4.449	3.832
- davon für Altersteilzeit	0	14
- davon für nicht genommene Urlaubstage und Überstunden	1.052	902
- davon für Leistungsentgelt nach § 18 IV TVöD	3.078	2.569
- davon für Jubiläen	204	203
- davon für Tantiemen	115	130
- davon Übrige	0	14
Instandhaltung	4.080	2.239
- davon für unterlassene Instandhaltung nach § 249 Abs. HGB	2.199	879
- davon für ausstehende Rechnungen aus Instandhaltung	1.871	1.350
- davon Übrige	10	10
Medienkosten	1.043	799
Sonstige ausstehende Rechnungen	509	499
Übrige	888	907
- davon für sonstige Risiken (Prozessrisiken und -kosten)	501	558
- davon für Risiken aus versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse im Zusammenhang mit dem Kurssystem	0	15
- davon für Instandsetzung lt. Mietvertrag Sachsendamm	190	175
- davon Übrige	197	159
Summe Rückstellungen	10.969	8.276

Restlaufzeiten				
Angaben in €	insgesamt	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (Vorjahr)	3.939.800,33 (3.317.822,19)	3.939.800,33 (3.317.822,19)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Gewährträger (Vorjahr)	642.556,36 (0,00)	642.556,36 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	789.253,61 (716.744,02)	789.253,61 (716.744,02)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Summe (Vorjahr)	5.371.610,30 (4.034.566,21)	5.371.610,30 (4.034.566,21)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)

von T€ 75 (Vj: T€ 78). Im Zusammenhang mit den Regelungen der Tarifsatzung zu den Mehrfachkarten wurde der für nicht in Anspruch genommene Mehrfachkarten gebildete Passivposten in Höhe von T€ 903 (Vj: T€ 613) umsatzwirksam berücksichtigt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge von T€ 3.117 (Vj: T€ 2.810) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 307. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

T€ 1.876 (Vj: T€ 1.928) und Rückstellungen T€ 951 (Vj: T€ 572) enthalten (siehe Tabelle S. 45, oben).

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand von T€ 38.179 (Vj: T€ 30.087) stieg gegenüber dem Vorjahr um T€ 8.092 insbesondere aufgrund höherer Instandhaltungsaufwendungen (T€ +7.826).

Für bezogene Leistungen wurden im Berichtsjahr T€ 14.162 (Vj: T€ 13.811) aufgewendet. Diese beziehen sich auf die Energie- und Wasserkosten zum Betreiben

Angaben in T€	2019	2018
a) Umsätze aus Bäderbetrieb	17.319	19.343
- davon aus Schwimmbadnutzung	14.709	16.376
- davon aus Saunabebnutzung	722	804
- davon aus Schwimmunterricht, Kurse, Veranstaltungen	1.115	1.204
- davon Erlöse Handelswaren und Gastronomie	274	298
- davon sonstige Umsatzerlöse	499	661
b) Zuschüsse gesamt	70.772	58.076
- davon aus konsumtiven Mitteln	59.500	51.100
- davon Standortsicherung Olympiastützpunkt	1.203	316
- davon aus investiven Mitteln	10.069	6.660
c) aus übrigen Sach- und Dienstleistungen	3.992	3.723
- davon periodenfremde Erlöse	1.293	838
- davon aus Mieten und Pachten	2.182	2.039
- davon aus Werbung / Kompensation	51	102
- davon Sonstiges	466	744
Summe Umsatzerlöse	92.083	81.142

Angaben in T€	2019	2018
Erträge aus Auflösung Sonderposten Investitionszuschüsse	1.876	1.928
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	951	572
- davon für Instandhaltung	552	221
- davon für sonstige Risiken	304	148
- davon Übrige	95	203
Erträge aus Erstattungen von Versicherungsschäden	232	248
Übrige	58	62
Summe sonstige betriebliche Erträge	3.117	2.810

der Bäder (Tabelle unten).

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand i.H.v. T€ 39.056 (Vj: T€ 36.871) setzt sich aus T€ 30.918 (Vj: T€ 29.314) für Löhne und Gehälter sowie für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von T€ 8.137 (Vj: T€ 7.557) zusammen.

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen sind T€ 1.731 (Vj: T€ 1.626) Aufwendungen für die Altersversorgung enthalten.

Im Jahr 2019 bestand durchschnittlich für 790 Beschäftigte eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL).

Die VBL wird finanziert durch Umlagen im Rahmen eines Abschnittsverfahrens im Tarifgebiet West und im Kapitaldeckungsverfahren im Tarifgebiet Ost.

5. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen in Höhe von T€ 1.924 (Vj: T€ 2.005) sind in dem beigefügten Anlagenspiegel aufgegliedert.

Den Abschreibungen stehen über die Nutzungsdauer dieser Vermögensgegenstände zeitanteilige Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von T€ 1.876 (Vj: T€ 1.928) gegenüber.

6. sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 16.599 (Vj: T€ 14.483) gliedern sich wie folgt: (siehe Tabelle Seite 46).

Angaben in T€	2019	2018
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.141	1.226
- davon Chemikalien Wasseraufbereitung	527	573
- davon Reinigungs- u. Desinfektionsmittel	53	48
- davon Handelsware u. Gastronomie	117	150
- davon Saunaaufgussmittel	16	16
- davon für Werkzeuge/Kleinmaterial, Eintrittskarten, Badehilfsmittel	241	251
- davon Sonstiger Betriebsbedarf/-ausstattungen	275	258
- davon aus Skonti	-88	-70
b) Instandhaltungsaufwendungen	22.876	15.050
- davon im Rahmen des investiven Zuschusses	8.824	6.132
c.) bezogene Leistungen	14.162	13.811
- davon für Energie und Wasser	14.160	13.810
- davon Sonstiges	2	1
Summe Materialaufwand	38.179	30.087

Angaben in T€	2019	2018
1.1) für Instandhaltung, Reparaturen und Wartung	163	70
1.2) für Bewirtschaftungsaufwendungen	7.601	7.907
- davon für Pacht- und Pachtnebenkosten (z.B. Grundsteuer)	1.289	1.285
- davon für Straßen- und Gebäudereinigung	2.512	2.347
- davon für Dienstleistungen und fremde Arbeitskräfte	1.634	1.952
- davon für Objektbewachung	1.345	1.536
- davon für Versicherungen, Wasseranalysen, Sonstiges	821	787
2.) für Verwaltungsaufwendungen	2.821	2.530
- davon für die Anmietung des Verwaltungsgebäudes	402	427
- davon für Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	425	556
- davon für Kommunikation (Multimedia)	367	360
- davon für IT-Kosten	592	428
- davon für Fort- und Weiterbildung	173	132
- davon Kosten des Geldverkehrs	199	218
- davon Sonstiges	663	409
3.) Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.325	1.451
4.) für Vertriebsaufwendungen	1.153	928
5.) für die auf die unentgeltliche Überlassung von Bädern an Schulen, KITA und Vereine zu entrichtende Umsatzsteuer	493	500
6.) für periodenfremde Aufwendungen	1.074	127
- davon für Instandhaltung und Wartung	412	54
- davon Sonstiges	662	73
7.) für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen (periodenfremd)	30	9
8.) Übrige	939	961
- davon Aufwendungen aus Versicherungsschäden	324	301
- davon für nicht abzugsfähige Vorsteuer	526	416
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.599	14.483

7. Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Erträge von T€ 29 (Vj: T€18) betreffen insbesondere Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen T€ 28 (Vj: T€ 16).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen T€ 15 (Vj: T€ 20) und betreffen Aufzinsungsbeträge für langfristige Rückstellungen, wie für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen.

8. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten die Aufwendungen für gezahlte Kraftfahrzeugsteuern in Höhe von T€ 2 (Vj: T€ 2).

D. Sonstige Pflichtangaben

I. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Entsprechend des seit 01. Januar 2014 gültigen und

unbefristeten Rahmenpachtvertrags in Verbindung mit den Nachträgen zu den Pachtzahlungen an die BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG sind für 2020 T€ 464 (netto T€ 390) vereinbart.

Der Mietvertrag vom 18. Oktober/ 4. November 1996 in Verbindung mit den Nachträgen über die Anmietung von Büroflächen und Stellplätzen im Verwaltungsgebäude am Sachsendamm 2-4, 10829 Berlin, wurde durch die Anmietung zusätzlicher Lagerflächen ab 15.07.2017 erweitert. Ab 2018 betragen die Zahlungsverpflichtungen jährlich T€ 395 (netto T€ 332). Bei einer Mietlaufzeit bis 30.12.2021 betragen die Verpflichtungen bis zu einem Jahr T€ 395 und für die Zeit von einem Jahr bis fünf Jahre T€ 395.

Darüber hinaus bestehen Leasingverträge über u.a. Kraftfahrzeuge und Kommunikationsgeräte. Aus diesen Verträgen entstehen künftige Zahlungsverpflichtungen bis zu einem Jahr von T€ 27 und für die Zeit von einem Jahr bis fünf Jahre T€ 12.

II. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Ungewöhnliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden nicht getätigt

III. Beschäftigte

Die BBB beschäftigten - ohne Vorstand, Auszubildende und ruhende Beschäftigungsverhältnisse wie Elternzeit, Zeitrenten - im Geschäftsjahr durchschnittlich 752 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj: 724), davon 87 in Teilzeitbeschäftigung (Vj: 74) sowie durchschnittlich 41 Auszubildende (Vj: 36).

IV. Honorar für den Abschlussprüfer

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr beträgt T€ 20,7 (netto).

V. Organe der Gesellschaft

Die Organe der Anstalt sind:

1. die Gewährträgersammlung
2. der Aufsichtsrat
3. der Vorstand
4. die regionalen Beiräte.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr nachfolgend genannte Mitglieder an:

Herr Andreas Geisel (Vorsitzender)	Senator für Inneres und Sport, Berlin
Herr Oliver Igel (Stellvertretender Vorsitzender)	Bezirksbürgermeister Treptow-Köpenick, Berlin
Frau Dr. Margaretha Sudhof	Staatssekretärin bei der Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin bis 26.07.2019
Herr Frédéric Verrycken	Staatssekretär bei der Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin seit 12.12.2019
Frau Sigrid Klebba	Staatssekretärin bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Berlin

Angaben in T€	Andreas Scholz-Fleischmann	Dr. Johannes Kleinsorg	Annette Siering
Grundvergütung	40	60	145
Altersvorsorge	0	0	9
Variable Vergütung	42	0	44
Geldwerter Vorteil Dienstwagen	1	2	9
Bezüge	83	62	207
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	2	5	13
	85	67	220
Laufzeit der Bestellung	15.04.2016 - 14.04.2019	01.09.2019 - 31.08.2022	01.05.2016 - 30.04.2021

Herr Daniel Tietze	Staatssekretär bei der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Berlin
Herr Thomas Härtel	Präsident des Landessportbundes (LSB), Berlin
Frau Ina Hagen	Arbeitnehmervertreterin (Beschäftigte der Berliner Bäder-Betriebe - BBB)
Frau Astrid Westhoff	Arbeitnehmervertreterin (nicht Beschäftigte der BBB), Tarifkoordinatorin ver.di, Berlin

Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig.

Vorstand

Herr Andreas Scholz-Fleischmann	Vorstandsvorsitzender (bis 14.04.2019)
Herr Dr. Johannes Kleinsorg	Vorstandsvorsitzender (seit 01.09.2019)
Frau Annette Siering	Vorständin für Finanzen und Personal

Die Bezüge des Vorstandes betragen - ohne die Pensionszahlungen an einen ehemaligen Vorstand in Höhe von T€ 13 - im Geschäftsjahr 2019 T€ 372 und setzen sich wie folgt zusammen (siehe Tabelle unten).

VI. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge eingetreten, die zu einer anderen Beurteilung führen würden, als sie durch den Abschluss und den Lagebericht vermittelt werden.

VII. Ergebnis für das Geschäftsjahr 2019

Die Berliner Bäder-Betriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts, schließen das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 545 ab. Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 14. Februar 2020


Dr. Johannes Kleinsorg
Vorstandsvorsitzender


Annette Siering
Vorständin für Finanzen und Personal

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1. Jan. 2019 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2019 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.047.119,09	64.167,86	93.510,00	0,00	2.204.796,95
Sachanlagen					
Bauten auf fremden Grundstücken	6.198.545,20	304.268,45	8.302,25	0,00	6.511.115,90
Technische Anlagen und Maschinen	22.275.712,59	385.928,41	0,00	202.465,58	22.459.175,42
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.781.127,25	1.263.638,99	6.887,27	373.127,03	12.678.526,48
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	357.521,42	306.917,74	-108.699,52	0,00	555.739,64
	40.612.906,46	2.260.753,59	-93.510,00	575.592,61	42.204.577,44
	42.660.025,55	2.324.921,45	0,00	575.592,61	44.409.354,39

	Kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte	
	1. Jan. 2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2019 EUR	31. Dez. 2018 EUR
	1.609.771,09	173.419,86	0,00	1.783.190,95	421.606,00
	4.740.126,20	160.029,70	0,00	4.900.155,90	1.610.960,00
	18.897.462,59	732.765,41	200.472,58	19.429.755,42	3.029.420,00
	9.271.893,25	857.437,02	370.193,79	9.759.136,48	2.919.390,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	555.739,64
	32.909.482,04	1.750.232,13	570.666,37	34.089.047,80	8.115.509,64
	34.519.253,13	1.923.651,99	570.666,37	35.872.238,75	8.537.115,64

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Berliner Bäder-Betriebe – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Berliner Bäder-Betriebe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Den dem Lagebericht als Anlage beigefügten Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Anstalt zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Anstalt abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammen hängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind

wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Anstalt ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 6. März 2020

dhpg Dr. Harzem & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Volkmer
Wirtschaftsprüferin

Müller
Wirtschaftsprüfer

GEMEINSAME ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES DER BERLINER BÄDER-BETRIEBE ZUM BERLINER CORPORATE GOVERNANCE KODEX FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Vorstand und Aufsichtsrat der Berliner Bäder-Betriebe, Anstalt öffentlichen Rechts (BBB) messen den Grundsätzen einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung einen hohen Stellenwert bei. Sie erklären, dass den Vorgaben und Empfehlungen zum Berliner Corporate Governance Kodex in der Fassung der Beteiligungshinweise vom 15.01.2016 mit folgenden Abweichungen entsprochen wurde:

II. 6.

Der Vorstand hat sich gem. § 10 Abs. 11 des Bäder-Anstaltsgesetzes (BBBG) eine Geschäftsordnung gegeben. Die Geschäftsordnung regelt die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstandes. Es ist ein Vorsitzender des Vorstandes bestellt. Gemäß § 9 Abs. 3 BBBG entscheidet bei Stimmgleichheit der Vorstandsvorsitzende.

III. 3

Für den Vorstand ist keine Altershöchstgrenze festgelegt. Sie wird nicht als sinnvoll und angemessen angesehen. Eine langfristige Nachfolgeregelung besteht nicht.

III. 11

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung.

III. 13

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates ist kein Selbstbehalt vereinbart, da diese keine Vergütung für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit erhalten.

III. 14

Der Aufsichtsrat hat die zwischen ihm und dem Vorstand beabsichtigte jährliche Zielvereinbarung auf Grund der bestehenden Regularien nicht dem Eigentümer (Land Berlin) gesondert zur Beurteilung vorgelegt. Das Land Berlin ist im Aufsichtsrat durch die vom Senat vorgeschlagenen und von der Gewährträgerversammlung bestellten Mitglieder und den Senator für Inneres und Sport als Vorsitzender des Aufsichtsrates vertreten. Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport übt die Staatsaufsicht aus.

VII. 1 und 2

Gemäß der gesetzlichen Regelung (§ 6 Abs. 2 Ziff. 5 BBBG) wird der Abschlussprüfer durch die Gewähr-

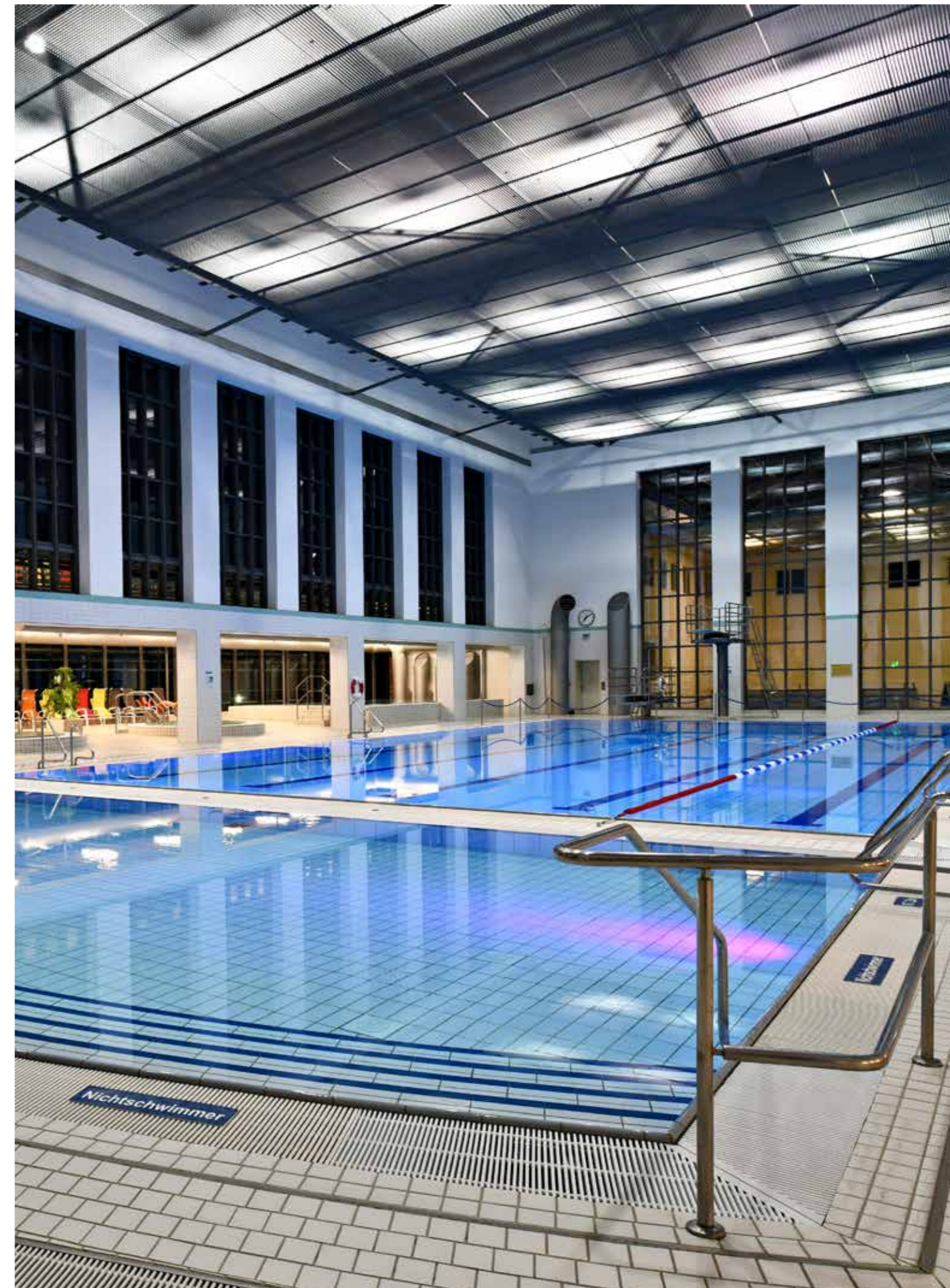
trägerversammlung bestellt. Die Erklärungen des Abschlussprüfers gemäß VII. 1 BCGK liegen vor. Die Beauftragung des Abschlussprüfers erfolgte im Einvernehmen mit dem Rechnungshof. Die Zustimmung der Gewährträgerversammlung zur Bestellung des Abschlussprüfers wurde eingeholt.

Berlin, 17. Dezember 2019

Andreas Geisel
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Johannes Kleinsorg
Vorstandsvorsitzender

Annette Siering
Vorständin



ENTGELTTRANSPARENZ ZUM STICHTAG 31.12.2019

Gleichstellung ist ein Teil der Unternehmenskultur und für alle Beschäftigten gleichermaßen bindend. Vorstand und Führungskräfte der Berliner Bäder-Betriebe setzen sich für Chancengleichheit ein und fördern Frauen und Männer entsprechend ihrer fachlichen Kompetenzen und persönlichen Potentiale. Eine geschlechterspezifische Benachteiligung bei Entgeltbestandteilen und Entgeltbedingungen findet nicht statt.

Das für die Berliner Bäder-Betriebe geltende Tarifrecht basiert auf einer diskriminierungsfreien Eingruppierung, da die Tätigkeiten (Tätigkeitsbeschreibungen) gemäß der Tätigkeitsmerkmale der Entgeltordnung zum TVöD-V bewertet und angewendet werden. Dies bedeutet, dass Frauen und Männer bei gleicher oder gleichwertiger Tätigkeit gleich entlohnt werden. Die Vergleichsgruppen i. S. d. EntgTranspG sind in einheitliche Entgeltstrukturen gem. TVöD-V festgelegt. Die Feststellung der Stellenwertigkeit erfolgt geschlechtsneutral über ein analytisches Bewertungsverfahren.

Der Bedarf an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, insbesondere bei Frauen, wird in persönlichen Entwicklungsgesprächen erfasst und mit Hilfe der Personalentwicklung umgesetzt. Hierbei spricht das Unternehmen Frauen direkt an und sensibilisiert zunehmend die Führungskräfte dafür, Weiterbildungen allen Beschäftigten zu empfehlen, insbesondere Frauen in den Tätigkeitsbereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Auch die Frauen, die sich in der Eltern- oder Pflegezeit befinden, werden auf Weiterbildungsmaßnahmen hingewiesen, um ihnen den Wiedereinstieg in den Job zu erleichtern oder sich für höherwertige Tätigkeiten zu qualifizieren. Des Weiteren können auch individuelle Fortbildungen zur Übernahme höherwertiger Tätigkeiten und den Anforderungen der Tätigkeit entsprechende Weiterbildungen beantragt werden.

In den letzten fünf Jahren konnten die Berliner Bäder-Betriebe den Frauenanteil der Führungskräfte in den Bädern, dies betrifft die Funktionen Badleitung oder stellvertretene Badleitung, um 13,7 % auf 37,8% steigern.

Auch in der Führung der Verwaltung wurde das 2016 gesteckte Ziel eines Frauenanteils von 33,3% zum 31.12.2019 mit 40,0 % übererfüllt.

Jahr	durchschn. Gesamtzahl der Beschäftigten			durchschn. Anzahl der Teilzeitbeschäftigten			durchschn. Anzahl der Vollzeitbeschäftigten			
	mit ATZ*	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe
2015		435,8	313,3	749,1	15,7	44,2	59,9	420,1	269,2	689,2
2016		429,8	306,3	736,1	14,3	44,6	58,9	415,5	261,8	677,2
2017		441,4	315,9	757,3	16,8	50,7	67,5	424,6	265,2	689,8
2018		453,4	328,4	781,8	17,9	56,8	74,7	435,5	271,6	707,1
2019		471,3	336,0	807,3	25,3	61,6	86,8	446,0	274,5	720,5

*Beschäftigtenzahlen inklusive Beschäftigte in der Freistellungsphase einer Altersteilzeitvereinbarung

ENTGELTGLEICHHEITSBERICHT

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Anteil von Frauen und Männern in den tariflichen Entgeltgruppen*

Entgeltgruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Durchschnittlicher tariflicher Stundenlohn in €**
	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	
1	0	0,0%	0	0,0%	0	0%	0,00 €
2	0	0,0%	0	0,0%	0	0%	0,00 €
3	19	6,5%	15	3,5%	0	0%	16,82 €
4	49	16,7%	80	18,9%	0	0%	15,99 €
5	142	48,5%	187	44,1%	0	0%	17,40 €
6	27	9,2%	47	11,1%	0	0%	18,86 €
7	0	0,0%	7	1,7%	0	0%	19,78 €
8	14	4,8%	13	3,1%	0	0%	20,45 €
9A	12	4,1%	25	5,9%	0	0%	23,09 €
9B	13	4,4%	18	4,2%	0	0%	24,37 €
9C	1	0,3%	1	0,2%	0	0%	26,19 €
10	4	1,4%	4	0,9%	0	0%	26,25 €
11	5	1,7%	11	2,6%	0	0%	27,65 €
12	3	1,0%	4	0,9%	0	0%	31,94 €
13	3	1,0%	6	1,4%	0	0%	30,52 €
14	0	0,0%	4	0,9%	0	0%	37,07 €
15	1	0,3%	2	0,5%	0	0%	39,76 €

Anteil von Frauen und Männern in den Führungsebenen*

Führungsebene	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers	
	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %
1 (Vorstand)	1	4,8%	1	2,9%	0	0%
2	4	19,0%	6	17,1%	0	0%
3	5	23,8%	8	22,9%	0	0%
4	11	52,4%	20	57,1%	0	0%

* Ohne AT, ohne Azubis, ohne ruhende Arbeitsverhältnisse

** arithmetisches Mittel des Stundenlohns der in der Entgeltgruppe beinhalteten Erfahrungsstufen

Hinweis: Bisher hat kein Beschäftigte/r den Wunsch geäußert, mit den Geschlechtsmerkmal Divers geführt zu werden.



Herausgeber:
Berliner BäderBetriebe
Anstalt öffentlichen Rechts
Sachsendamm 2-4
10829 Berlin

Layout:
BBB/RB

Fotos:
Alle Fotos Elke A. Jung-Wolff
außer:
Seite 1: Yanlev/adobe.stock.com
Seite 2, 22: Han Wei Chung/@Hanontheroad
Seite 4: Bernhardt Link - Farbtonwerk
Seite 6-7: Oliver Wolff
Seite 16: Privat
Seite 17: Volker Gehrman/@Karachoberlin

